

# Die „Stellwerker“ organisieren sich

Bewohner der autofreien Siedlung  
wollen bei Gestaltung mitreden

An den Fahrradständern vor den schmucken Häuschen reiht sich Rad an Rad, dazwischen Kinderbuggys oder Fahrradanhänger. Rund 130 Haushalte sind schon in die autofreie Siedlung „Stellwerk 60“ in Nippes eingezogen. Und sie beginnen sich zu organisieren. „Nachbarn60“ heißt der Verein, in dem sich die Bewohner für ihre Interessen einsetzen. „Die Vorteile des Lebens ohne Auto sollen so weit wie möglich erschlossen werden“, erklärt Vorstand Hans-Georg Kleinmann und zeigt auf zwei blaue Transportkarren, die zum Ausleihen bereitstehen. Keiner soll seine Getränkekisten durch die Siedlung schleppen müssen. „Wir sind mit Lieferanten im Gespräch, die ein-, zweimal die Woche Nachschub liefern sollen.“

Rund 70 Nachbarn machen sich Gedanken, wie das Areal zu gestalten sei. Ein Sied-

lungscafé, Krabbelgruppen, Hausaufgabenbetreuung und ein Seniorentreff stehen auf der Wunschliste. Auch bei den Spiel- und Aufenthaltsbereichen wollen sie mitreden. „Wenn Verkehrsräume wegfallen, entstehen neue Freiräume für gemeinschaftliches Leben. Man trifft sich draußen“, schwärmt Marten Pelzer.

Bei aller Harmonie gibt es auch Konfliktstoff: Beschwerden von Nippesern außerhalb der autofreien Zone, einige „Stellwerker“ hätten trotz Selbstverpflichtung Autos und stellten damit alle Nebenstraßen zu, weist der Verein unter Hinweis auf das kommende Anwohnerparken zurück. Verbesserungsbedarf sieht Kleinmann bei der Radverbindung zur Neusser Straße. „Einbahnstraßen zwingen ständig zu Umwegen.“ (ama)

 [www.nachbarn60.de](http://www.nachbarn60.de)

K-Rundschau 16.3.2007